

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangangaben) angewandt. Das Financial Fact Sheet sollte in Verbindung mit dem Halbjahresfinanzbericht 2015 und dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 gelesen werden.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.



Kennzahlen der HYPO NOE Gruppe

Werte in TEUR	30.09.2015	30.09.2014	31.12.2014
Bilanzsumme	16.050.501	15.855.956	15.926.960
Gesamte anrechenbare Eigenmittel gem. CRR/CRD IV	590.040	626.041	614.757
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	13,21%	12,16%	12,26%
Ressourcen			
CIR operativ	76,1%	69,6%	121,1%
ROE nach Steuern	1,8%	5,3%	-5,5%

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERNLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
Finanzentwicklung	6
Entwicklung der Geschäftsfelder	8
Segment Gruppe Bank	
Segment Landesbank	
Segment Leasing	
Segment Sonstige	
Risikobericht	14

KONZERNABSCHLUSS 30.09.2015

Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15
GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG	16
KONZERNBILANZ	18
KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung.....	19
Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	20

Konzernausblick 2015	21
----------------------------	----

Wesentliche Ereignisse nach dem Financial Fact Sheet 30.09.2015	22
---	----

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft, europäische und nationale Entwicklungen

Trotz eines anhaltend schwierigen Marktumfelds – zuletzt Griechenland und Syrienkrise – behielt die Konjunktur in Europa ihren stabilen Wachstumskurs auch im dritten Quartal bei. Die anhaltend niedrigen Rohstoffpreise wirken sich in Form von höheren Realeinkommen positiv auf das Ausgabeverhalten aus. Der dadurch gestärkte private Konsum stellt eine wesentliche Stütze für die Konjunktur dar. In der US-Konjunktur hat sich die Erholung am Arbeits- und Immobilienmarkt fortgesetzt, sodass die US-Notenbank inzwischen eine Zinswende in Erwägung zieht. Bedingt durch einen hohen Dollar-Wechselkurs und eine ausgeprägte Investitionsschwäche im Energiesektor ist die Abschwächung in der US-Industrie nicht mehr zu übersehen. Aufgrund der Dominanz des Dienstleistungssektors in der US-Wirtschaft, und dem Anstieg der privaten Konsumausgaben ist auch für die zweite Jahreshälfte von einem akzeptablen Wachstum von 1,5 bis 2 Prozent auszugehen. Weit weniger erfreulich sind die Entwicklungen in den Schwellenländern wie auch in Industrieländern mit starkem Rohstoffsektor. Die anhaltende Preisschwäche vieler Rohstoffe setzt die Wirtschaft und die Regierungen rohstoffexportierender Staaten erheblich unter Druck. Betroffen sind gerade jene Staaten, die in den letzten Jahren mit hohen Wachstumsraten erheblich zum Wachstum der Weltwirtschaft beigetragen haben. Dazu zählt auch China. Die nachlassende Dynamik der chinesischen Wirtschaft wird immer deutlicher sichtbar und die offiziellen Wachstumszahlen des ersten Halbjahres von 7,0 Prozent erscheinen vor dem Hintergrund stetig fallender Frühindikatoren wenig glaubhaft. Neben den ohnehin schon vorhandenen Problemen am Immobilienmarkt und durch Überkapazitäten in Teilssektoren der Wirtschaft plagt die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt auch eine hohe Verschuldung im Unternehmenssektor und eine inzwischen geplatzte Aktienblase. In den anderen BRICS-Staaten sieht es mit Ausnahme von Indien auch nicht erfreulicher aus. Brasilien befindet sich in einer Rezession ähnlich wie auch die russische Wirtschaft. So lässt sich trotz eigentlich positiver Entwicklungen in Europa am Ende des dritten Quartals nur eine sehr durchwachsene Bilanz für die Weltwirtschaft ziehen. Zu den ohnehin schon vorhandenen Risiken sind neue dazugekommen. Dennoch behalten wir einen verhalten positiven Ausblick bei, die weiteren Entwicklungen bei den Risikofaktoren sind jedoch genau zu beobachten.

Kapitalmärkte

Die Entwicklungen an den Kapital- und Devisenmärkten waren im dritten Quartal volatil. Nachdem der befürchtete GREXIT abgewendet wurde, reagierten die Investoren erleichtert. Vor allem europäische Aktienmärkte und Euro-Peripherieanleihen legten deutlich an Wert zu. Die merkliche Erholung der Aktienmärkte wurde jedoch im Verlauf des August durch vermehrte Ängste bezüglich möglicher Folgen einer sich abzeichnenden Zinswende in den USA sowie Sorgen hinsichtlich der ausgeprägten Wachstumsschwäche in den Schwellenländern gedämpft. Verstärkt wurden die Bedenken der Anleger unter anderem durch eine Fortsetzung der Aktienbaisse in China und einer überraschenden Abwertung der chinesischen Währung. Vor allem risikoreichere Vermögensklassen erlitten in weiterer Folge weltweit deutliche Verluste während Staatsanleihen profitierten. Der Einfluss der Notenbanken auf die Entwicklung an Kapitalmärkten hielt sich im dritten Quartal in Grenzen. Lediglich die US-Zentralbank übte mit ihren Kommentaren zur Wahrscheinlichkeit eines ersten Zinsschrittes noch in diesem Jahr einen negativen Einfluss aus. Am Ende der Berichtsperiode war die Unsicherheit an den Kapitalmärkten hinsichtlich einer Zinswende in den USA sicherlich nicht geringer als zu Beginn, wohingegen in Europa und Japan sogar neuerliche Spekulationen über eine nochmalige Ausweitung der laufenden QE-Programme der jeweiligen Notenbanken einsetzte.

Österreich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und das Institut für Höhere Studien (IHS) prognostizieren für 2015 auch weiterhin ein verhaltenes Wachstum im Ausmaß von jeweils 0,4 Prozent (Eurozone: 1,5 Prozent EU28: 1,8 Prozent). Die derzeitige Wachstumsprognose für Österreich hat sich somit gegenüber der erwarteten Jahresdynamik des letzten Quartals in Höhe von 0,6 Prozent leicht abgeschwächt. Das zurückhaltende Wachstum in 2015 gründet sich auf das zuletzt schwierige Marktumfeld. Hier sind neben rückläufigen Nettoexporten, insbesondere nach China und Russland, auch die sehr zurückhaltende Investitionsbereitschaft des öffentlichen Sektors zu nennen (Erwartung 2015: 0,1 Prozent).

Im kommenden Jahr 2016 kann von einer deutlichen Beschleunigung der Wachstumsdynamik ausgegangen werden. Demnach wird sich die Wachstumsrate mehr als verdoppeln können. Der merkbare Wachstumsimpuls kann unter anderem auf die ab 2016 wirksam werdende Steuerreform zurückgeführt werden. Die diesbezügliche Entlastung der Einkommen wird den Privatkonsum entsprechend antreiben und auch für ein höheres Beschäftigungsniveau sorgen, wenngleich davon auszugehen ist, dass die Arbeitslosenquote in 2016 weiter ansteigen wird. Potenziell vorgezogene Investitionen werden möglicherweise bereits Ende 2015 erste positive Effekte aus der geplanten Steuerreform erkennen lassen.

Die öffentliche Verschuldungssituation mit derzeit 83,4 Prozent wird von der Lösung rund um die HETA-Abwicklung weiterhin stark beeinflusst sein. Insbesondere dann, wenn sich der Bund neben dem Land Kärnten an einer vorzeitigen Schuldentrückführung beteiligen wird.

Donauraum

Auch in diesem Jahr werden die Länder im erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe (Deutschland, Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien) eine über den EU-Durchschnittswerten liegende, solide Wachstumsperformance aufweisen können. Dabei wird Tschechien mit einer Zuwachsrate von 4,2 Prozent den Wachstumspol einnehmen. Mit Ausnahme Deutschlands, das in 2015 voraussichtlich um 1,7 Prozent wachsen wird, werden die übrigen Länder im erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe Zuwächse in einer Bandbreite zwischen 2,1 Prozent und 3,3 Prozent erreichen können.

Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Zu Beginn des dritten Quartals hielt die Anspannung um mögliche Lösungen der griechischen Staatsschuldenkrise die europäischen Finanzmärkte in Atem. Der vorerst „abgesagte“ Grexit hat die Gefahr von Zweitrundeneffekten vorerst zwar gebannt, jedoch hat die Situation über den Sommer klar die Abhängigkeiten der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen in der Region aufgezeigt. Im Donauraum war insbesondere betreffend Bulgarien und Rumänien feststellbar, dass es im Zuge der letzten Krise innerhalb der europäischen Bankenaufsichtsmechanismen zu keinem merklichen Abzug von Einlagen von griechischen Tochterbanken gekommen ist. Ganz im Gegenteil erfreuten sich vor allem diverse bulgarische Bankinstitute insbesondere im Grenzgebiet über deutliche Einlagenzuwächse aus Griechenland.

Die Ereignisse im Rahmen der Abwicklung der HETA Asset Resolution AG, der teilregulierten Abbaueinheit der ehemaligen Hypo Alpe Adria Bank International AG, beeinträchtigten die österreichische Bankenlandschaft weiterhin. Trotz anhaltender Konjunkturschwäche konnten sich in diversen Banken operative Kundenergebnisse in Österreich zwar stabilisieren, aber die zunehmenden Kostenbelastungen durch die Bankenabgabe sowie der notwendigen Dotationen zu Systemsicherungsfonds verhindern meist nachhaltige Ergebnisverbesserungen. Im Jahresverlauf schlugen sich diese Entwicklungen gesamthaft in Österreich, teilweise auch durch aktualisierte Beurteilungsmethoden verursachte, schwächere Bonitätsbeurteilungen des Bankensektors seitens der Ratingagenturen nieder. Mit unverändert großem Druck auch auf die führenden europäischen Großbanken, sich auf nachhaltig profitable Geschäftsmodelle zu konzentrieren, ist die Restrukturierung des gesamteuropäischen Bankenmarktes noch lange nicht abgeschlossen. Auch der österreichische Markt bleibt davon nicht unbetroffen.

Hinsichtlich des Bankensektors zeigen sich in den meisten Ländern des Donauraums nunmehr einsetzende Erholungseffekte. Diese lassen auf einen Wiederanstieg der Kreditvergabe schließen, was die Wirtschaftskraft dieser Länder wiederum positiv stimulieren könnte. Darüber hinaus ist auch eine Erholung betreffend Non-Performing-Loan-Quoten (NPL-Quoten) zu nennen. So hat der Bankensektor in Rumänien etwa durch einen entsprechenden Abverkauf eine Bereinigung seiner notleidenden Kredite vorgenommen, wodurch die aggregierte NPL-Quote des Landes von circa 20 Prozent auf nunmehr rund 13 Prozent deutlich reduziert werden konnte.

Finanzentwicklung

Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im dritten Quartal 2015

Ergebnisentwicklung (IFRS)

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) der HYPO NOE Gruppe lag trotz positiver Entwicklung des Zinsüberschusses und der Risikokosten mit EUR 7,3 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1.-3. Quartal 2014: EUR 21,7 Mio.), da dieser durch erstmals fällig werdende gesetzliche Beiträge (Einlagensicherungsfonds, Abwicklungsfonds), die erhöhte Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) sowie zusätzlichem Abschreibungsbedarf der Schuldverschreibungen HETA belastet wurde. Die Segmente Gruppe Bank, Landesbank wiesen deutlich positive, das Segment Sonstige einen negativen Periodenüberschuss vor Steuern aus.

Der Zinsüberschuss des Konzerns erreichte EUR 98,3 Mio. und lag mit EUR 3,0 Mio. über dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1.-3. Quartal 2014: EUR 95,3 Mio.).

Ein erfolgreiches Sanierungsmanagement führte zu einem Ertragssaldo in den Risikokosten EUR 2,4 Mio. (1.-3. Quartal 2014: Ertragssaldo EUR 1,9 Mio.) und erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 0,4 Mio.

Das Handelsergebnis erhöhte sich auf EUR 6,5 Mio. (1.-3. Quartal 2014: EUR 0,4 Mio.) und resultierte im Wesentlichen aus der Fair Value-Bewertung von Derivaten in wirtschaftlicher Sicherheitsbeziehung sowie aus der Fremdwährungsbewertung der Devisentermingeschäfte. Aufgrund des im Vergleich zu den vergangenen Jahren unverändert getrennten Ausweises der Bewertungsergebnisse der Devisentermingeschäfte und der durch diese Geschäfte kursgesicherten Kassageschäften kam es zu gegenläufigen Ergebniseffekten in der Position Handelsergebnis und der Position Sonstiges Ergebnis.

Der Verwaltungsaufwand stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 7,0 Prozent auf EUR 103,1 Mio. (1.-3. Quartal 2014: EUR 96,3 Mio.). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die gesetzlich verpflichtenden neuen Beiträge für die Einlagensicherung und Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 7,5 Mio. (1.-3. Quartal 2014: kein Aufwand) sowie für die erhöhte Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) in Höhe von EUR 10,9 Mio. (1.-3. Quartal 2014: EUR 9,9 Mio.) zurückzuführen. Positiv wirkten vor allem die Reduktion des Personalaufwandes um EUR 0,7 Mio. sowie die Reduktion der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen um EUR 0,3 Mio..

Das sonstige betriebliche Ergebnis zeigte einen Ertragssaldo von EUR 22,6 Mio. (1.-3. Quartal 2014: EUR 15,6 Mio.). Die Veränderung zur Vorjahresperiode ergab sich vor allem aus Tilgungsgewinnen aus zurückgekauften eigenen Verbindlichkeiten sowie aus dem Bewertungsergebnis der Kassageschäfte in Fremdwährungen, die in keinem Sicherheitszusammenhang (Hedge Accounting) stehen. Das Bewertungsergebnis der Devisentermingeschäfte, die zur Kurssicherung der Kassageschäfte in Fremdwährungen verwendet werden, wurde - wie auch in den vergangenen Jahren unverändert angewandt - in der Position Handelsergebnis ausgewiesen.

Zusätzlich zu der bereits im 4. Quartal 2014 vorgenommenen Abschreibung der Heta erfolgte eine weitere Abwertung dieser Wertpapiere in der laufenden Periode. Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten zeigte daher vor allem aus diesem Grund einen Aufwandssaldo von EUR 22,8 Mio. (1.-3. Quartal 2014: Aufwandssaldo EUR 0,9 Mio.).

Der Aufwandssaldo des Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) betrug EUR 4,1 Mio. (1.-3. Quartal 2014: Ertragssaldo EUR 4,1 Mio.).

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 10,2 Mio. (1.-3. Quartal 2014: EUR 29,5 Mio.), und verringerte sich um EUR 19,3 Mio. im Periodenvergleich.

Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		3Q 2015	3Q 2014	2014	2013
Return on Equity vor Steuern *)	Periodenüberschuss vor Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	2,4%	7,0%	-7,1%	14,3%
Return on Equity nach Steuern *)	Periodenüberschuss nach Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	1,8%	5,3%	-5,5%	10,2%
Cost Income Ratio	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge	92,9%	77,8%	135,2%	59,3%
Cost Income Ratio operativ	CIR ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Einlagensicherung, Aufsichtskosten	76,1%	69,6%	121,1%	56,0%
Risk Earnings Ratio	Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss	-2,4%	-2,0%	5,3%	4,1%

*) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

Bilanzentwicklung (IFRS)

Die Bilanzsumme des Konzerns HYPO NOE Gruppe zum 30. September 2015 erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2014 um 0,8 Prozent oder EUR 0,1 Mrd. auf EUR 16,1 Mrd. Hierbei anzumerken war der Anstieg bei Forderungen an Kunden (EUR 0,6 Mrd.) sowie Rückgang bei Forderungen an Kreditinstitute (EUR 0,1 Mrd.) und in den Finanziellen Vermögenswerten available for sale (EUR 0,2 Mrd.).

Die Reduktion der positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting) aktivseitig findet sich gegengleich auf der Passivseite der Bilanz in den negativen Marktwerten aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 0,4 Mrd. und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute um EUR 0,2 Mrd.. Die verbrieften Verbindlichkeiten verringerten sich um EUR 0,3 Mrd..

Entwicklung Konzerneigenkapital (IFRS)

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inklusive nicht beherrschender Anteile betrug per 30. September 2015 EUR 567,5 Mio. und reduzierte sich um EUR 3,2 Mio. gegenüber 31. Dezember 2014 hauptsächlich aufgrund der negativen Entwicklung der in der Available-for-sale-Rücklage zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere.

Entwicklung Konzerneigenkapital (CRR/CRD IV¹)

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sind seit 01. Jänner 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 30. September 2015: EUR 590,0 Mio. (31.12.2014: EUR 614,8 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 30. September 2015: EUR 279,3 Mio. (31.12.2014: EUR 283,6 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 310,7 Mio. (31.12.2014: EUR 331,2 Mio.). Die Kernkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR betrug per 30. September 2015 13,2 Prozent (31.12.2014: 12,3 Prozent) und die Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR 15,2 Prozent (31.12.2014: 14,9 Prozent).

¹ Capital Requirements Directives (CRD IV), Capital Requirements Regulation (CRR)

Entwicklung der Geschäftsfelder

Segment Gruppe Bank

Die Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG sieht sich als Regionalbank mit der Aufgabe, die Entwicklung ihres Heimmarktes, Niederösterreich und Wien, sowie der Donauregion zu fördern und zu unterstützen. Mit ihrem 100-Prozent-Eigentümer – dem Land Niederösterreich – hat die Unternehmensgruppe einen verlässlichen und stabilen Eigentümer. Als Konzernmutter konzentriert sich die HYPO NOE Gruppe Bank AG auf das Bankgeschäft für die größeren Kundensegmente, insbesondere die Finanzierung des sozialen und klassischen Infrastrukturbereichs für Gemeinden, Länder und andere Gebietskörperschaften, Unternehmens- und Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen ebenso wie für Treasury Lösungen in Österreich und der Donaurogion. In diesen Bereichen verfügt die Bank über eine solide Marktposition und überzeugt durch ihre langjährige Erfahrung.

Mit ihrem Fokus auf den Donaurogion ist die HYPO NOE Gruppe Bank AG in Österreich insbesondere in den Bundesländern Niederösterreich und Wien tätig, sowie selektiv im erweiterten Kernmarkt, der Donaurogion. Dazu zählen Deutschland, Tschechien, die Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Um eine umfassende Kundenbetreuung sowie eine bestmögliche Risikoeinschätzung gewährleisten zu können, wurden Repräsentanzen in Prag, Budapest, Bukarest und Sofia eingerichtet.

Am 9. Juni 2015 bestätigte Standard & Poor's das 'A/A-1' Emittenten Rating der HYPO NOE Gruppe Bank AG mit stabilem Ausblick. Das unterstreicht die Einschätzung der Ratingagentur, dass die steigenden Risiken innerhalb der österreichischen Bankenlandschaft in Folge des HETA-Moratoriums keine negative Auswirkung auf die Kreditwürdigkeit der HYPO NOE Gruppe haben. Zur Bestätigung führte insbesondere die starke Kapitalposition und die Stabilität und Sicherheit ausgehend vom Land Niederösterreich als 100-Prozent-Eigentümer. Moody's beendete am 24. September 2015 den Review for Downgrade der Pfandbriefratings, der infolge der möglichen Auswirkungen des HETA-Moratoriums und einer Änderung der Rating-Methodologie eröffnet wurde, und bestätigte hiermit das Rating für den hypothekarischen Deckungsstock mit Aa1. Gleichzeitig wurde das Rating des öffentlichen Deckungsstocks von Aaa auf Aa1 gesenkt.

Für die HYPO NOE Gruppe bleibt die Nachhaltigkeitsagenda von wachsender Bedeutung. Seit dem ersten Halbjahr 2015 wird daher das Thema Nachhaltigkeit in der HYPO NOE Gruppe AG durch die Abteilung „Vorstandsangelegenheiten und Nachhaltigkeit“ wahrgenommen. Die Abteilung befasst sich sowohl mit der strategischen Ausrichtung als auch mit der Bündelung aller bisher innerhalb des Konzerns gesetzten Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit.

Public Finance

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. Im dritten Quartal wurde der Schwerpunkt auf die weitere Intensivierung der Beratung von Ländern, Städten, Gemeinden und Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Infrastrukturunternehmen mit Sonderfinanzierungsmodellen im Kernmarkt Ostösterreich sowie selektiv in den Staaten und Großstädten der Donaurogionstrategie gelegt.

Die budgetäre Situation der Länder und Gemeinden erhöht auch die Nachfrage nach diversen Sonderfinanzierungsmodellen im öffentlichen Hochbau. Dabei ist es vorrangiges Ziel, im Zusammenspiel mit anderen Bereichen des Konzerns, für Kunden ganzheitliche, nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen – wie zum Beispiel der Strukturierung von Infrastrukturprojekten im Bereich des öffentlichen Hochbaus – aufzutreten. Das Selbstverständnis ist dabei immer, in Kenntnis der speziellen Bedürfnisse der Kunden eine risikobewusste Beratung und Betreuung zu bieten.

Insbesondere hat die HYPO NOE Gruppe im laufenden Jahr in einer Bietergemeinschaft mit der Strabag AG den Zuschlag für den Zu- und Umbau des Bundesschulenzentrums Eisenstadt (BHAK, BHAS und HTBLA) mit Fertigstellungszeitpunkt 2017 im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens erhalten. Während die Strabag AG für die Planung, Errichtung und Instandhaltung verantwortlich ist, liegt der Aufgabenschwerpunkt der HYPO NOE Gruppe bei der Finanzierung und im kaufmännischen Bereich. Die Projektdurchführung erfolgt im Wege eines Bestandsverhältnisses mit dem zuständigen Bundesministerium. Die HYPO NOE Gruppe hat auch mit diesem Projekt erneut ihre hohe Kompetenz für individuelle und gesamtheitliche Lösungen im Bereich der öffentlichen sozialen Infrastruktur gemeinsam mit einem kompetenten und verlässlichen Partner erfolgreich unter Beweis gestellt.

In den ersten drei Quartalen wurden als Auswirkung des Stabilitätspaktes bei Ländern, Städten und Gemeinden hauptsächlich Standardinfrastrukturinvestitionen getätigt.

Gerade in diesem Umfeld zeigt sich, dass eine direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung sehr wichtig ist. Für das vierte Quartal ist die weitere Intensivierung der Beratung von Ländern, Städten, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen mit Sonderfinanzierungsmodellen vorrangiges Ziel.

Real Estate Finance

Real Estate Finance ist der Spezialist für Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen, dessen Stärke sowohl in der Vielfalt der Produkte, der flexiblen Finanzierungslosungen und insbesondere im Know-how der Mitarbeiter liegt.

In den ersten drei Quartalen 2015 wurden die Aktivitäten von Real Estate Finance ausschließlich in den definierten Kernmärkten (hervorzuheben sind Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien) fortgeführt. In diesem Zeitraum waren insbesondere – bedingt durch vorzeitige Refinanzierungen oder Immobilienverkäufe – einige vorzeitige Tilgungen im Finanzierungsportfolio zu vermerken. In Deutschland prognostizierten namhafte Experten einen deutlichen Anstieg der Loan-to-Value-Verhältnisse und rechnen mit der Möglichkeit einer hundertprozentigen Fremdfinanzierung für ausgewählte Objekte bereits in diesem Jahr. Somit ist ein deutlicher Druck sowohl auf die Risikoelastizität der finanzierenden Institute als auch auf die Margen absehbar.

Speziell das niedrige Zinsniveau und die historisch niedrigen Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten haben die Nachfrage nach den meisten Immobilienkategorien, insbesondere nach innerstädtischen Zinshäusern, stark angekurbelt. Für internationale Investoren konnte sich der deutsche Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt im europäischen Vergleich als attraktiver Investitionsstandort weiterhin etablieren.

Im letzten Quartal 2015 wird der Fokus weiterhin auf den Kernmärkten Österreich, Deutschland und dem angrenzenden EU-Ausland in Zentral- und Osteuropa liegen. In den ausländischen Zielmärkten werden die weiteren aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Entwicklungen der regionalen Immobilienmärkte besonders beobachtet.

Im Geschäft mit gewerblich genutzten Objekten wird für den weiteren Verlauf des Jahres 2015 mit einem Transaktionsvolumen auf dem Vorjahresniveau gerechnet. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf die Stabilisierung der Ertragspotenziale und die Optimierung des Finanzierungsportfolios gelegt. Dies erfolgt im Rahmen einer selektiven Neukundenakquisition im Bereich institutioneller Investoren, Fonds und Immobilienentwickler. Das Geschäftsmodell basiert unverändert auf einer Konzentration auf die Asset-Klassen Büros, Einkaufszentren und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels mit relativ konservativen Finanzierungsparametern. Hinsichtlich der Risikoallokation werden von der HYPO NOE Gruppe Bank AG weiterhin nur besonders nachhaltig finanzierte Immobilien mit bestem Standort gemeinsam mit bewährten Partnern realisiert.

Corporate & Project Finance

Als Kompetenzzentrum der HYPO NOE Gruppe Bank AG für Firmenkunden, konnte sich das Geschäftsfeld Corporate & Project Finance trotz eines unverändert herausfordernden Marktumfeldes im dritten Quartal planungsgemäß weiter im Markt etablieren.

Dies in erster Linie auf Basis einer konsequenten Abdeckung von unternehmerischen Spezialthemen wie Unternehmenskäufen oder Finanzierungsentscheidungen im Zusammenhang mit Unternehmensnachfolgesituationen, aber auch durch eine deutliche Erhöhung der Produkttiefe bei den bestehenden Kunden des Hauses. Dezidiertes Ziel ist es weiterhin, die HYPO NOE Gruppe Bank AG als verlässlichen und vornehmlich nachhaltig orientierten Partner der (nieder-)österreichischen Wirtschaft zu etablieren und auf Basis von Kompetenz und Kundennähe einen tendenziell unterbetreuten Markt unterhalb der großen Netzwerkbanken konsequent und auf höchstem qualitativen Niveau zu bedienen.

Das Marktumfeld ist weiterhin durch eine zurückhaltende Kreditnachfrage geprägt. Zunehmend starke Differenzierungen in der Kreditnachfrage zeichnen sich bonitätsabhängig ab. So nutzen sehr gute Bonitäten weiterhin das außerordentlich niedrige Zinsumfeld, um bestehende längerfristige Kredite oder Kapitalmarktinstrumente auf außerordentlich günstigem Niveau zu refinanzieren. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG verfolgt in diesen Situationen weiterhin ganz klar eine Linie der Ertrags- vor Volumensorientierung.

Geografisch liegt der Geschäftsfokus weiterhin in Österreich, mit verstärkter Beratung von Kunden bei Auslands- und Exportthemen. Auf dem deutschen Markt konnten einige erfolgreiche, Kundenbeziehungen entwickelt werden; wie in Österreich steht die persönliche

Kundenbetreuung auch hier im Vordergrund. Weiterhin sehr selektiv und primär auf Transaktionen mit österreichischem Zusammenhang orientiert bleibt Corporate & Project Finance in den Märkten Zentraleuropas.

Im Ausblick geht die HYPO NOE Gruppe Bank AG im Unternehmenskundengeschäft nach wie vor von einem schwierigen konjunkturellen Umfeld aus, versucht aber umso mehr, Möglichkeiten zu nutzen, die sich aus Konsolidierungstendenzen in einzelnen Branchen ergeben. Klare Zielsetzung für das vierte Quartal 2015 und im Jahr 2016 wird es weiterhin sein, das Geschäft mit bestehenden Kunden weiterhin konsequent zu vertiefen und durch strukturierte Finanzierungslösungen für klassische Unternehmenskunden neue Geschäftsbeziehungen zu etablieren. Hauptaugenmerk liegt hierbei auf direkten Finanzierungen der jeweiligen Hauptgesellschaft mit konservativen Bilanzstrukturen.

Kirchen, Interessensvertretungen und Agrar

Das dritte Quartal war für den Vertriebsbereich kirchliche Institutionen, Interessensvertretungen sowie agrarische Unternehmen (KIA) insbesondere von Wertpapiertransaktionen und Geldmarktveranlagungen gekennzeichnet. Das exzellente Rating der HYPO NOE Gruppe Bank AG stellt unverändert eine gute Basis für die Ausweitung der Volumina bei Bestandskunden als auch für die Ansprache neuer Kunden und Kundensegmente dar.

Die Unterstützung von kirchlichen und sozialen Projekten war und ist für die HYPO NOE Gruppe weiterhin ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Eines von zahlreichen Projekten beinhaltet die Revitalisierung der Basilika Sonntagberg, die als Wahrzeichen des Mostviertels als großes Pilgerzentrum ausgebaut und weiterentwickelt wird.

Im Wertpapierbereich konnten sowohl Primär- als auch Sekundärmarkttransaktionen abgeschlossen werden. Die Erweiterung der Produktpalette in Richtung Spezialfondsmandate mit Nachhaltigkeitsbezug (gemeinsam mit renommierten Kooperationspartnern) ist bei den bestehenden Kundengruppen der Abteilung KIA auf große Resonanz gestoßen und wird in den nächsten Monaten ein Schwerpunkt im kapitalmarktseitigen Veranlagungsspektrum sein.

Das Produktportfolio von KIA beinhaltet neben den Veranlagungsschwerpunkten insbesondere die Finanzierung folgender ausgewählter Themen und Projekte:

- Finanzierung von sozialer Infrastruktur wie zum Beispiel Pflege- und Sozialzentren, Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten für ausgewählte Kundengruppen
- Finanzierung von Kirchenrenovierungen bzw. -revitalisierungen
- Finanzierung von agrarischen Unternehmen (Weiterverarbeitung und Handel)

Treasury & Funding

Die HYPO NOE Gruppe ist refinanzierungstechnisch breit aufgestellt und bezieht ihre Liquidität neben dem Einlagengeschäft und dem klassischen langfristigen Kapitalmarktinstrumenten auch aus marktüblichen Repotransaktionen, wie zum Beispiel Eurex & Six Repo als auch ECB Tender. Die Zusammenarbeit mit Förderbanken wie etwa der Europäischen Investitionsbank(EIB) oder der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) runden die Refinanzierungsquellen der HYPO NOE Gruppe ab.

Während der Kapitalmarkt zu Beginn des dritten Quartals für österreichische Emittenten noch weitgehend verschlossen war, nutzten vor allem deutsche Finanzinstitute im Juli das positive Marktumfeld, um Neuemissionen mit nur sehr geringen Creditspread Aufschlägen an den Markt zu bringen. Traditionell gab es im August aufgrund der Sommerpause keine nennenswerten Transaktionen. Anfang September nutzte die HYPO NOE Gruppe Bank AG das kurze Marktfenster und platzierte eine hypothekarisch besicherte Sub-Benchmark-Senior-Anleihe in Höhe von EUR 300 Mio. mit einer 5-jährigen Laufzeit. Somit konnte die Bank ihre erfolgreiche Positionierung am internationalen Kapitalmarkt unter Beweis stellen.

Institutional Customers

Auch im dritten Quartal 2015 blieb die aktive Betreuung der Beziehungen zu Finanzinstitutionen ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Neben den Geschäftsverbindungen mit zahlreichen Banken im In- und Ausland werden auch die Kontakte mit Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften

unverändert aktiv gemanagt. Wie schon im ersten Halbjahr 2015 wurde im dritten Quartal ein unverändert starkes Augenmerk auf den kontinuierlichen Investorendialog mit den nationalen und internationalen Kapitalmarktpartnern gelegt. Gerade die laufenden Entwicklungen rund um die Restrukturierung der Heta Asset Resolution AG resultieren in einem fortgesetzt erhöhten Kommunikationsbedarf, um die Käufer österreichischer Wertpapiere über die aktuellen Vorkommnisse zu informieren. Der kontinuierliche Dialog mit den Korrespondenzbanken stellte sicher, dass auch die Beziehungen mit den wichtigsten Bankpartnern trotz der diversen Marktunwägbarkeiten belastbar bleiben.

Auslandsfilialen

Im ersten Halbjahr 2015 betrieb die HYPO NOE Gruppe Bank AG keine Auslandsfilialen, jedoch vier Repräsentanzen im Ausland: in Bukarest, Budapest, Prag und Sofia.

Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Segment Landesbank

HYPO NOE Landesbank AG

Die HYPO NOE Landesbank AG zeichnet innerhalb der HYPO NOE Gruppe für das Retail-Geschäft verantwortlich. Als strategische Säulen wurden Familie und Wohnen, Gesundheit und Bildung definiert. 30 Geschäftsstellen sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Kommerzkunden im Retailkernmarkt Niederösterreich und Wien optimal versorgt werden. Die seit 2005 bestehende Filiale der HYPO NOE Landesbank in Bruck an der Leitha wurde am 15. Oktober 2015 geschlossen und übersiedelte nach Schwechat.

Gemäß der oben definierten strategischen Säulen ist das Kreditgeschäft der HYPO NOE Landesbank speziell bei Familie und Wohnen in den ersten drei Quartalen, über dem Markt gewachsen. Durch die aktuell historischen Tiefstände der Geldmarktzinssätze profitieren die privaten Haushalte von den niedrigen Kreditzinssätzen. Das Einlagenwachstum entwickelt sich gemäß dem österreichischen Markt vor allem bei den täglich fälligen Einlagen positiv, während Einlagen mit Bindungsfrist graduell zurückgehen. Dies kann vor allem mit dem historisch niedrigen Zinsniveau und den gesunkenen Opportunitätskosten begründet werden. Die HYPO NOE Landesbank hat jedoch bis Jahresende vor eine Trendwende bei den Einlagen mit Bindungsfrist zu setzen.

Bei den Marketingaktivitäten sind die Eventserie „HYPO NOE Bädertour“ im Juli 2015, die in zehn niederösterreichischen Gemeinden tourte, und die Promotionstour „HYPO NOE Schulstartaktion“, diese war in 18 stark frequentierten Standorten in den Bezirkshauptstädten Schauplatz für gezielte Zielgruppenansprache, hervorzuheben.

Segment Leasing

HYPO NOE Leasing GmbH

Die HYPO NOE Leasing GmbH, inklusive der von ihr gesteuerten Projektgesellschaften, betreut das Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand insbesondere dem Land Niederösterreich. Kernkompetenz sind komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Immobilienprojekten sowie der Steuerung und Gestion von Gesellschaften an.

Für das dritte Quartal konnte ein erfreulicher Geschäftsgang erzielt werden. Unter anderem konnte eine großvolumige Erweiterung eines Leasingvertrages betreffend eines Krankenhauses abgeschlossen werden und das Neugeschäftsvolumen der HYPO NOE Leasing GmbH entwickelt sich zufriedenstellend.

Für das vierte Quartal hat sich die HYPO NOE Leasing GmbH bei einem großvolumigen Immobilienleasing als Bieter für die zweite Verhandlungsrunde qualifiziert. Darüber hinaus stehen bereits große PPP-Projekte im Gesundheitsbereich im Fokus.

Segment Sonstige

HYPO NOE Real Consult GmbH

Die Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Real Consult GmbH umfasst die Immobilienentwicklung, -errichtung, -bewirtschaftung und den -vertrieb mit dem räumlichen Schwerpunkt Niederösterreich und Wien. In intensiver Zusammenarbeit mit den Immobilienexperten der HYPO NOE Gruppe wird hier besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse einer sich wandelnden Gesellschaft und darauf abgestimmter Immobiliendienstleistungen und Immobilienportfolios gelegt, auch um die Kernkompetenzen zielorientiert zu bündeln.

Im Rahmen der Projektentwicklung wird unter anderem für den Bereich der Bauträgerprojekte an der Vorbereitung verschiedenster Akquiseprojekte im Raum Niederösterreich gearbeitet. Die Entwicklung des Projektes Karrée Korneuburg und zusätzlich eines weiteren Wohnbauprojektes in Korneuburg am Stettnerweg nimmt unter Einbindung der Bevölkerung und deren Gemeindevertreter erfolgreich ihren Verlauf.

Im Bereich des Baumanagements werden weiterhin bedeutende öffentliche Bauvorhaben fortgeführt. Dazu zählt die Realisierung verschiedenster Ausbaustufen bei der Exzellenzen-Universität in Gugging Klosterneuburg und das Projekt Galerie NÖ in Krems.

Bei Kommunen in Niederösterreich konnte der Marktanteil weiter ausgebaut werden. Bei einer Ausschreibung der Stadt/KIG Pöchlarn ist die HYPO NOE Real Consult mit der Gruppe Property Management als Bestbieter hervorgegangen.

Der Bereich Vertrieb/Makelei ist sowohl für konzerninterne Projekte als auch am Drittmarkt in Niederösterreich und Wien aktiv am Abarbeiten der aktuellen Aufgabenstellung. Das Cross-Selling leistet wesentlichen Beitrag, um im Konzern Synergien zu generieren. Es ist geplant, demnächst mehrere Eigenprojekte am Markt zu platzieren.

Nach wie vor zeigt die HYPO NOE Real Consult GmbH eine wirtschaftlich positive Tendenz für 2015.

HYPO NOE First Facility GmbH

Die HYPO NOE First Facility GmbH versteht sich heute als führender Anbieter von integriertem Facility Management und technischen Facility-Management-Services (wie etwa Elektro, Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär) für anspruchsvolle und komplexe Immobilienobjekte als Teil der Immobilienwertschöpfungskette der HYPO NOE Gruppe. Der geografische Fokus liegt auf Niederösterreich, Wien und dem Donauraum. Die HYPO NOE First Facility GmbH begleitet ihre Kunden auch in Länder des erweiterten Kernmarktes, damit sich diese auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können und ihre Interessen im Zusammenhang mit der Immobilie vertreten werden. Neben großen Immobilienfonds, Banken und Versicherungen zählen zunehmend Auftraggeber der öffentlichen Hand zu den Kernkunden des Unternehmens.

Die konsequente Implementierung der festgelegten Strategie und die im Zusammenhang stehende künftige Entwicklung der Organisation unter Berücksichtigung weiterer Synergiepotenziale innerhalb der gesamten Immobilienwertschöpfungskette der HYPO NOE Gruppe sind die Grundlage für eine nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens. Neben den neuen Dienstleistungsprodukten rund um das Energiemanagement sowie der Mess-, Steuer- und Regeltechnik werden auch die Kompetenzen und Leistungen im Bereich Gesundheitswesen weiter strukturell ausgebaut. Ein zusätzliches neues Geschäftsfeld wird mit PPP-Modellen beschritten, wobei die HYPO NOE First Facility GmbH die langfristige Betriebsführung der Projekte übernimmt. Diese werden im Gesundheitsbereich und im öffentlichem Bereich (Schule und Kindergärten) angeboten. Ziel ist, über Know-how und den Größenvorteil das Vertrauen vieler neuer Kunden zu gewinnen und neue Geschäftspartner von der Qualität der geleisteten Arbeit langfristig zu überzeugen.

Die gesättigte Marktsituation und die damit verbundenen Implikationen sind unverändert. Der Markt ist auch 2015 weiterhin unter massivem Margendruck im Standard-Facility-Management-Geschäft. Bei öffentlichen und privaten Ausschreibungen von Facility-Management-Leistungen ist nach wie vor eine aggressive Preisbildung der Mitbewerber feststellbar. Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Neupositionierung wird hier versucht, durch entsprechende Positionierung im Marktbereich eine geringere Abhängigkeit vom Margendruck im Standardgeschäft zu erzielen.

NÖ HYPO Beteiligungsholding GmbH

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2015 wird intensiv an der Optimierung der Immobilienstruktur im HYPO NOE Konzern gearbeitet, mit dem Ziel, die gesamte Immobilienwertschöpfungskette optimal und nachhaltig bei Kunden in unseren Zielmärkten zu positionieren. Dazu gehört auch der Außenauftritt einer neuen HYPO NOE Immobilienmarke. Zu diesem Zweck erfolgte unter anderem im 4. Quartal 2015 die Umfirmierung der NÖ HYPO Beteiligungsholding GmbH in HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH.

Eine Neustrukturierung der Immobilienbeteiligungen des Konzerns soll die Umsetzung der in der Planung befindlichen Entwicklungsprojekte unter Einbindung aller Dienstleistungen der HYPO NOE Gruppe durchgängig ermöglichen. Eine Umsetzung ist bis Ende Q1/2016 geplant.

Risikobericht

Wesentliche risikorelevante Entwicklungen im dritten Quartal 2015

Zum 30. September 2015 wurden aufgrund der Aktualisierung der Parameter des internen HETA-Bewertungsmodells weitere Abschreibungen in Höhe von ~1 Prozent durchgeführt. Der aktuelle Bewertungskurs beläuft sich demnach auf 64,45 Prozent der Euro-Nominalwerte. Die Zinsen werden weiterhin aufgrund der in 2015 festgelegten Zinsfreistellung vollständig abgeschrieben. Die neuerliche Abschreibung ist vorwiegend auf die Berücksichtigung der im August veröffentlichten HETA-Bilanz zum 30. Juni 2015 zurückzuführen, in der vor allem aufgrund zusätzlicher Rückstellungen die Deckungslücke um etwa EUR 230 Mio. gegenüber dem HETA-Abschluss per 31. Dezember 2014 anstieg. Die Aufhebung des HaaSanG durch den VfGH wurde bereits für den Bewertungsstichtag 30. Juni 2015 analysiert. Die damalige Erkenntnis, dass daraus keine direkten Auswirkungen auf die Bewertungsparameter entstehen, hat sich bislang bestätigt. Die Bewertung bleibt diesbezüglich daher unbeeinflusst.

Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Gruppe ist stabil. Aufgrund des HETA-Moratoriums ist der Kapitalmarkt für österreichische Banken nur eingeschränkt verfügbar. Dennoch konnten im Jahresverlauf wie in den Vorjahren diverse erfolgreiche Transaktionen platziert werden. Der Konzern hat zusätzlich in ausreichendem Maße Zugang zu alternativen Refinanzierungsinstrumenten, insbesondere stehen weiterhin hinreichend EZB-tenderfähige Sicherheiten als weitere Refinanzierungsmittel zur Verfügung.

Generell wird ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Ländern Irland, Griechenland, Kroatien, Slowenien sowie Zypern gelegt, die Exposures in diesen Ländern werden streng überwacht. Daneben werden die Entwicklungen rund um das HETA-Moratorium laufend beobachtet, die Auswirkungen auf die Bank analysiert und entsprechende Strategien abgeleitet. Sowohl die HYPO NOE Gruppe Bank AG als auch die HYPO NOE Landesbank AG haben hinsichtlich der von ihnen gehaltenen Heta-Anleihen (Gesamtnominale der Anleihen beträgt EUR 225 Mio) eine Klage beim Landgericht Frankfurt am Main eingebracht.

Im dritten Quartal wurde der finale Sanierungsplan gemäß dem ab 01. Jänner 2015 in Kraft getretenen „Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) an die Aufsicht erstmalig fristgerecht übermittelt. Der Sanierungsplan bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement der HYPO NOE Gruppe.

Für eine zeitgerechte Erfüllung von weiteren Meldepflichten aus Basel III, sowie aus den zukünftigen Maßnahmen (derzeit bezeichnet als Basel IV) werden regelmäßig neue Anforderungen gesichtet, der Umsetzungsbedarf geprüft und bedarfsgerechte Maßnahmen eingeleitet.

Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Wesentlichen wurden im Financial Fact Sheet des Konzerns HYPO NOE Gruppe die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch für den IFRS-Konzernjahresabschluss zum 31.12.2014 angewandt wurden.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangangaben) angewandt und sollte in Verbindung mit dem Halbjahresfinanzbericht 2015 und dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 gelesen werden.

GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	1.1.-30.9.2015	1.1.-30.9.2014
Zinsen und ähnliche Erträge	438.569	449.552
<i>davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen</i>	-192	772
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-340.291	-354.267
Zinsüberschuss	98.278	95.286
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	2.364	1.919
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	100.642	97.205
Provisionserträge	12.076	11.352
Provisionsaufwendungen	-2.036	-1.951
Provisionsergebnis	10.040	9.401
Handelsergebnis	6.467	435
Verwaltungsaufwand*	-103.053	-96.302
Sonstiges betriebliches Ergebnis	22.558	15.583
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	-22.725	-949
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	-64	66
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	-4.070	4.128
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	418	-112
Periodenüberschuss vor Steuern	10.213	29.456
Steuern vom Einkommen	-2.616	-7.171
Periodenüberschuss nach Steuern	7.597	22.285
Nicht beherrschende Anteile	-324	-595
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	7.273	21.690

*) Im Verwaltungsaufwand ist die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) in Höhe von TEUR -10.912 (30.09.2014: TEUR -9.895) enthalten

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) der HYPO NOE Gruppe lag trotz positiver Entwicklung des Zinsüberschusses und der Risikokosten mit EUR 7,3 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1.-3. Quartal 2014: EUR 21,7 Mio.), da dieser durch erstmals fällig werdende gesetzliche Beiträge (Einlagensicherungsfonds, Abwicklungsfonds), die erhöhte Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) sowie zusätzlichem Abschreibungsbedarf der Schuldverschreibungen HETA belastet wurde.

Sonstiges Ergebnis (in TEUR)	1.1.-30.9.2015	1.1.-30.9.2014
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	7.273	21.690
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
<i>Sonstige Änderungen – vor Steuern</i>	<i>0</i>	<i>8</i>
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale – vor Steuern</i>	<i>-14.415</i>	<i>-7.760</i>
<i>Erfolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus at-equity bewerteten Unternehmen – vor Steuern</i>	<i>-2</i>	<i>-36</i>
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>	<i>3.604</i>	<i>1.949</i>
Summe sonstiges Ergebnis	-10.813	-5.839
Gesamtsumme – Eigentümer des Mutterunternehmens	-3.540	15.851

Der negative Saldo des erfolgsneutral ausgewiesenen Sonstigen Ergebnisses betrug per 30. September 2015 EUR 3,5 Mio. und reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode hauptsächlich aufgrund der negativen Entwicklung der in der Available-for-sale-Rücklage zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere der Bilanzposition Finanzielle Vermögenswerte – available for sale.

KONZERNBILANZ

Aktiva (in TEUR)	30.09.2015	31.12.2014
Barreserve	26.475	99.025
Forderungen an Kreditinstitute	892.457	944.046
Forderungen an Kunden	11.746.449	11.194.066
Risikovorsorgen	-104.165	-108.562
Handelsaktiva	599.561	652.995
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	545.817	663.827
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	2.084.498	2.245.409
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.128	4.244
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	26.151	27.105
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	68.819	67.752
Immaterielle Vermögenswerte	1.423	1.352
Sachanlagen	79.619	80.913
Ertragsteueransprüche – laufend	10.841	10.856
Ertragsteueransprüche – latent	3.358	2.417
Sonstige Aktiva	65.070	38.532
IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	2.983
Summe Aktiva	16.050.501	15.926.960
Passiva (in TEUR)	30.09.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.785.137	2.627.730
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.750.788	2.305.056
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.234.510	8.553.311
Handelspassiva	528.482	591.140
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	776.660	877.867
Rückstellungen	49.925	49.291
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	14.716	10.753
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	26.483	30.651
Sonstige Passiva	111.113	104.376
Nachrangkapital	205.176	206.059
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile *)	567.511	570.726
Anteil im Eigenbesitz	558.815	562.355
Nicht beherrschende Anteile	8.696	8.371
Summe Passiva	16.050.501	15.926.960

*) Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite

KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung

30.09.2015 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiod e 1.1.2015	Jahresübersch uss/ - fehlbetrag	Aus- schüttungen	Veränderunge n im Konsoli- dierungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichtsperiod e 30.09.2015
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	287.115	7.273	0	0	0	294.388
IAS 19 Rücklage	-5.011	0	0	0	0	-5.011
Available-for-sale Rücklage	36.506	0	0	0	-10.811	25.695
Rücklage aus Währungsumrechnung	-60	0	0	0	-2	-62
ANTEIL IM EIGENBESITZ	562.355	7.273	0	0	-10.813	558.815
Nicht beherrschende Anteile	8.371	323	0	0	0	8.696
EIGENKAPITAL	570.726	7.596	0	0	-10.813	567.511

30.09.2014 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiod e 1.1.2014	Jahresübersch uss/ - fehlbetrag	Aus- schüttungen	Veränderunge n im Konsoli- dierungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichtsperiod e 30.09.2014
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	329.439	21.690	-11.000	0	8	340.137
IAS 19 Rücklage	-4.651	0	0	0	0	-4.651
Available-for-sale Rücklage	-15.324	0	0	0	-5.820	-21.144
Rücklage aus Währungsumrechnung	-15	0	0	0	-27	-42
ANTEIL IM EIGENBESITZ	553.254	21.690	-11.000	0	-5.839	558.105
Nicht beherrschende Anteile	1.146	595	0	7.014	0	8.755
EIGENKAPITAL	554.400	22.285	-11.000	7.014	-5.839	566.860

Aus dem sonstigen Ergebnis wurden für Finanzinstrumente available for sale – nach Steuern TEUR 1.153 (30.09.2014: TEUR 485) in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind ab 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD IV ermittelten Eigenmittel per 30.09.2015 der HYPO NOE Gruppe Bank AG – Kreditinstitutsguppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.09.2015	CRR/CRD IV 31.12.2014
Gezeichnetes Kapital, ab 2014 zusätzlich Agio	136.546	136.546
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	397.499	408.441
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-4.564	-5.057
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	-15.417	-31.485
Immaterielle Vermögenswerte	-848	-742
Hartes Kernkapital	513.217	507.704
zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	513.217	507.704
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbares Kernkapital	513.217	507.704
Von der Konzernmutter begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	59.315	81.742
Von Töchtern begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten (inkl. Grandfathering)	17.507	25.312
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	76.822	107.053
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	76.822	107.053
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	590.040	614.757
Erforderliche Eigenmittel	310.734	331.171
Eigenmittelüberschuss	279.306	283.586
Deckungsquote in %	189,89%	185,63%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	13,21%	12,26%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	15,19%	14,85%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.09.2015	CRR/CRD IV 31.12.2014
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	3.448.066	3.701.558
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	275.845	296.125
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	0	0
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	23.262	22.986
Eigenmittelerfordernis aus CVA	11.627	12.059
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	310.734	331.171

Konzernausblick 2015

Marktausblick

Während die Wirtschaft in den USA und Europa auch in den kommenden Monaten auf akzeptablem Niveau wachsen dürfte, kommt den weiteren konjunkturellen Entwicklungen in den Schwellenländern eine entscheidende Rolle zu. In den Entwicklungsszenarien geht die HYPO NOE Gruppe davon aus, dass zwar noch einige schwierige Monate vor Europa liegen, jedoch die bereits eingeleiteten und zukünftig noch zu erwartenden Maßnahmen geeignet sind eine Trendwende zum Besseren herbeizuführen. In diesen Szenarien sollten sich in weiterer Folge die Rohstoffpreise stabilisieren und die Inflationsrate im Jahresverlauf 2016 allmählich wieder deutlicher in den positiven Bereich zurückkehren.

Die geldpolitischen Möglichkeiten der Zentralbanken wurden in den letzten Jahren ziemlich ausgereizt, jedoch erscheint die Effizienz der Geldpolitik bei den gegenwärtigen Rahmenbedingungen hinsichtlich des Zieles von mehr Wachstum und einer höheren Inflationsrate begrenzt. Solange jedoch durch die Politik in Form von Reformen keine neuen Wachstumsimpulse gesetzt werden - was angesichts vorhandener und neu hinzugekommener Probleme zu erwarten ist - obliegt es den Notenbanken dieses Vakuum zu füllen. Somit muss auch in Zukunft seitens der EZB wie auch anderer Notenbanken damit gerechnet werden, dass weitere expansive Maßnahmen getroffen werden. Für die Notenbanken der USA und Großbritanniens - deren geldpolitischer Kurs zukünftig eher restriktiver gestaltet werden soll - bedeutet dies, dass aufgrund des Aufwertungsdrucks ihrer jeweiligen Währungen der Zinserhöhungsspielraum für nächstes Jahr begrenzt erscheint. Die Auswirkungen der Flüchtlingsproblematik auf Europa lassen sich derzeit noch nicht abschätzen. Kurzfristig können hierdurch zwar moderat positive Impulse für die Konjunktur ausgehen, jedoch überwiegen die Risiken die sich durch die damit verbundenen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen ergeben.

Geschäftsausblick

Die HYPO NOE Gruppe ist weiterhin ein zuverlässiger Partner für die Wirtschaft und die öffentliche Hand in ihrem Kernmarkt. Nach operativ soliden drei Quartalen im Jahr 2015 wird ein nachhaltiges stabiles operatives Ergebnis im Geschäftsjahr 2015 erwartet. Die hohe Stabilitätsabgabe sowie das neu eingeführte Dotationserfordernis des nationalen Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds werden sich negativ auf das Periodenergebnis auswirken. In den Segmenten der HYPO NOE Gruppe wird selektiv eine Ausweitung der Geschäftsbereiche erwartet. Im Segment der Gruppe Bank wird im vierten Quartal ein Schwerpunkt auf Unternehmensfinanzierung und -veranlagung im Kernmarkt und Finanzierung von regionaler und sozialer Infrastruktur gelegt. Die Kundenbeziehung zu Kirchen, Interessensvertretungen und Agrar wird nach den bisherigen Erfolgen weiter intensiviert. Diese Geschäftsfelder entwickeln sich mit dem Gesamtmarkt. Die klare Konzentration der Organisation auf die Kernzielgruppen und Kernregionen unter Berücksichtigung der Risikobedürfnisse wird weiter fortgeführt. In Ergänzung zum Kernmarkt engagiert sich die HYPO NOE Gruppe auch im Donauraum zur Abrundung des Geschäftsmodells und zur Risikooptimierung mit mittlerweile vier Repräsentanzen. Im Segment Landesbank liegt das Hauptaugenmerk im vierten Quartal auch weiterhin auf der verstärkten Primärmittelneugewinnung. Das Segment Leasing erwartet auch für das vierte Quartal aufgrund von diversen angebotenen Projekten mit mietähnlichem Charakter eine weitere positive Entwicklung. In dem Segment Sonstige, in dem sich die Immobilienwertschöpfungskette des Konzerns unter anderem mit der HYPO NOE Real Consult GmbH und der HYPO NOE First Facility GmbH schließt, wird auch im vierten Quartal das Geschäftsfeld weiter ausgebaut.

Mit den derzeitigen Ergebnissen, den positiven Voraussetzungen sowie einer guten Eigenkapitalbasis hat die HYPO NOE Gruppe eine solide Grundlage geschaffen, um das Vertrauen der Kunden auch künftig zu rechtfertigen und Unternehmen, Institutionen sowie Privatkunden bei ihren Projekten umfassend zu begleiten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Financial Fact Sheet 30.09.2015

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Berichtszeitpunkt eingetreten.

St. Pölten, am 10. November 2015

[Der Vorstand](#)

Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes